

und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Betrage des einjährigen Gehaltes verbunden ist, wird hiemit der Concurſ mit der Bewerbungſfrist bis Ende November l. J. eröffnet. — Diejenigen, welche ſich um dieſen Dienſtpoſten bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Geſuche im Wege ihrer vorgeſetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzubringen, und ſich darin über ihre Vorbildung, bisherige Dienſtleiſtung, Moralität und Kenntniß der krainiſchen oder einer andern ſlavischen Sprache, dann über die im Caſſa-, Rechnungs- und Unterſuchungſache, ſo wie in der Gefällen-Manipulation erworbenen Kenntniſſe, endlich über die Fähigkeit zur Leiſtung der Caution, welche nach dem hohen Hofkammerdecrete vom 22. December v. J., Z. 52627, noch vor dem Dienſtantritte zu erlegen iſt, auszuweiſen. — Von der k. k. illyriſchen Cameral-Gefällen-Verwaltung Laibach am 16. October 1837.

Z. 1484. (1) Nr. 430/V. P.
C o n c u r s.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach iſt die zweite proviſoriſche Waarenbeſchauerſtelle, mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden C. M., und der Verbindlichkeit zur Leiſtung einer Caution im Gehaltsbetrage, und bei dem k. k. Hauptzollamte in Trieſt, die mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 2. September 1835, Z. 33758, bewilligte proviſoriſche Amtſchreiberſtelle, mit dem Jahresgehalte von dreihundert fünfzig Gulden und dem Theuerungsbeitrage von 40 fl. C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbeſetzung der Concurſ bis 20. November l. J. hiemit eröffnet wird. — Diejenigen, welche ſich um eine dieſer beiden Dienſtſteſtellen, oder um die ſich allenfalls bei dem Laibacher Hauptzollamte erledigende, mit dem Hofkammerdecrete vom 30. März 1836, Nr. 1524, proviſoriſch bewilligte dritte Waarenbeſchauerſtelle, mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Cautionſleiſtung im Gehaltsbetrage, oder um eine ſich bei dem Trieſter Hauptzollamte erledigende Amtſchreiberſtelle mit dreihundert Gulden Gehalt und vierzig Gulden Theuerungsbeitrag, bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Geſuche innerhalß des geſetzten Termines im vorgeſchriebenen Dienſtwege, und zwar rückſichtlich der Waarenbeſchauerſtellen bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach, und bezüglich der Amtſchreiberſtellen bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Trieſt einzubringen, und ſich darin über ihre bisherige

Dienſtleiſtung, ihr untadelhaftes Betragen, über ihre Sprachkenntniſſe, dann jene der Geſällsvorſchriften, ſo wie auch im Falle der Bewerbung um eine Waarenbeſchauerſtelle, oder um die erſtgedachte Amtſchreiberſtelle, über die vorſchriftmäßig abgelegte Prüfung aus der Waarenkunde auszuweiſen, und zugleich anzugeben, ob ſie mit einem oder dem andern Beamten des Laibacher oder Trieſter Hauptzollamtes verwandt oder verſchwägert ſind, und im Falle der Bewerbung um eine Waarenbeſchauerſtelle, in wie ferne ſie die vorgeſchriebene Dienſtcaution zu berichtigen vermögen, da zu Folge des hohen Hofkammerdecretes vom 22. December v. J., Z. 52627, von der Verpflchtung, die Caution noch vor dem Dienſtantritte zu erlegen, nicht abgegangen werden kann. — Von der k. k. illyriſchen Cam. Gefällenverwaltung. Laibach am 10. Oct. 1837.

Z. 1480. (1) ad Nr. 12932/XVI.
Nr. 489.

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landſtraß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 10. November d. J. Vormittags um 9 Uhr die zweite öffentliche Verſteigerung zur Verpachtung der am 9. September d. J. nicht wenigſtens um den Aufrufspreis an Mann gebrachten, der Staatsherrschaft Plettenbach gehörigen Aecker, Wiesen und Weingärten auf 6 Jahre, und zwar ſeit 1. November 1837 bis letzten October 1843, in der hieſigen Amtskanzlei werde abgehalten werden. — Die Bedingniſſe können hier zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden. — Landſtraß am 13. October 1837.

Vermiſchte Verlautbarungen.

Z. 1476. (1) Nr. 791.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlaſſe des im Jänner l. J. zu Kreſnitzpollana verſtorbenen Andreas Zeuniler aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anſpruch zu machen berechtigt zu ſeyn glauben, haben ſelben bei der dießfalls auf den 21. November l. J., früh 9 Uhr vor dieſem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tageſogung ſogewiß anzumelden und darzuthun, widrigenſ ſie ſich die Folgen des §. 814 b. C. B. ſelbſt zuſchreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 17. Juni 1837.

Z. 1474. (1) Z Nr. 1260.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlaſſe des im August l. J. zu Reka verſtorbenen Joſeph Cibernia aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anſpruch zu machen berechtigt zu ſeyn glauben, haben

selben bei der dießfalls auf den 11. November l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagung sowewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben. — Bezirksgericht Weixelberg am 29. September 1837.

Z. 1473. (2) **E d i c t.** J. Nr. 1218.

Alle jene, die bei dem Verlasse des im August l. J. zu Pege mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Anton Janeschütz aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selbst bei der dießfalls auf den 11. November l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidationstagung sowewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 18. Sept. 1837.

Z. 1475. (1) **E d i c t.** Just. Nr. 1282.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Joseph Favornig von Großmalyhou, in die Reassumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 30. Juni l. J., Nr. 855, puncto aus dem wirthschaftsäml. Vergleiche ddo. 16. Februar l. J. schuldigen 30 fl. 21 kr. c. s. c. bewilligten Feilbietung der, dem Martin Kastelz von Großmalyhou gehörigen, gerichtlich auf 127 fl. 31 kr. G. M. geschätzten Mobilarvermögens gewilliget, zu diesem Ende drei Tage fahren, als: 4. und 18. November, und 10. December 1837, jederzeit Vormittags 10 Uhr in loco Großmalyhou mit dem Beisatze anberaumt, daß, falls ein oder der andere Gegenstand weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagung um od r über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selber bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden demnach zur zahlreichen Erscheinung eingeladen.

Bezirksgericht Weixelberg den 6. October 1837.

Z. 1479. (1)

Freiwillige Licitation,

von zwölf Stück Postzugpferden, welche mit dießgerichtlicher Bewilligung am Montage nach Auerheiligen, das ist den 6. k. M. Vormittag um 9 Uhr, bei dem Eigenthümer, Herrn Joseph Stergonský in Lucovik, gegen gleich bare Bezahlung abgehalten werden wird.

Bezirksgericht Egg ob Podpetch am 20. October 1837.

Z. 1469. (2) **E d i c t.** Nr. 1105 de 1836.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weldeß wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Doctors Andreas Napreth von Laibach, gegen Jo-

hann Mandelz in Schalkendorf, und Georg Murnig zu Weldeß, als Vormund des minderj. Joseph Mandelz, wegen schuldigen 61 fl. 2¹/₂ kr. sammt Unkosten, in die executive Feilbietung der, dem Johann Mandelz in Schalkendorf gehörigen, der Staatshertschaft Weldeß sub Urb. Nr. 422 zinsbaren, sammt Fahrnissen und Fundo instructo auf 1245 fl. 23 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube in Schalkendorf, dann der ebenfalls der Comeralhertschaft Weldeß sub Urb. Nr. 446 dienstbaren, sammt den Fahrnissen auf 533 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten ¹/₃ Hube zu Kuriz gewilliget, und deren Vornahme auf den 7. November, 7. December d. J., und 9. Jänner 1838, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dießherrschaflicher Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß, falls obgedachte Realitäten sammt Fahrnissen bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weldeß am 10. Juli 1837.

Z. 1464. (2) **Feilbietungs-Edict.** ad Nr. 2515

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye vom Bez. Gerichte Haasberg über Ansuchen des Franz Wilcher von Planina, die gebethene executive Feilbietung der, dem Andreas Pofschak von Ersell gehörigen, in Execution gezogenen, auf 49 fl. geschätzten, der Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, nämlich: der Weingarten Vallische, Lachouz, Star, Nograd, Bednischzhe u Madizh, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 23. September 1834, Z. 2933, schuldigen 811 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, auch seyen von diesem requirirten Bezirksgerichte zur Vornahme drei Feilbietungstagungen, nämlich für den 20. November, 20. December d. J., dann 20. Jänner k. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco Ersell mit dem Anhange ausgeschrieben worden, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die Pfandrealityäten nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden, daß jeder Licitant das 10percentige Vadium des Schätzungswerthes vorhinein zu erlegen, und den Meistbothsbetrag binnen 30 Tagen nach Zustellung des dießfälligen Vertheilungs-Protocolles zu bezahlen haben werde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können die dießfällige Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 22. Sept. 1837.

Z. 1486. (1)

Im ersten Stocke des Hauses Nr. 16 in der St. Petersvorstadt, werz-

den alle Arten Handarbeiten, als: Stricken, Nähen mit Baumwolle, Stickerei in Seide und Gold, Mannswäsche, und alle andere hier unbenannte weibliche Arbeiten angenommen; insbesondere werden jene in Gold für Kirchen allen geistlichen Herren empfohlen.

B. 1487. (1)

Im Hause Nr. 16, in der St. Petersvorstadt, werden mit 1. November d. J. Kostherren angenommen, wie auch die Kost über die Gasse gegeben werden.

Nähere Auskunft hierüber erfährt man im ersten Stocke des obbezeichneten Hauses.

B. 1433. (2)

Neue polytechnische Agentur in Berlin.

Von vielen Seiten hat sich das Bedürfnis ausgesprochen, nächst der Bekanntmachung der mannigfaltigen Erfindungen und Erzeugnisse im Gebiete der Technik, auch zur Benützung und zum Besitz derselben auf sicherem Wege gelangen zu können. — Der Wunsch, beides auf die möglichst vollkommenste Art zu erreichen, leitete auf die Begründung einer Anstalt, welche sich unter der Firma:

Polytechnische Agentur

in Berlin etablirte, und jenen Anforderungen gänzlich zu genügen im Stande ist. Dieses Institut übernimmt die Besorgung folgender Gegenstände, als: Herbeischaffung genauer Beschreibungen aller in deutschen, französischen, englischen und in amerikanischen Zeitschriften angezeigten, im In- und Auslande erschienenen älteren und neueren Productionen und Erfindungen im Gebiete der Technik, Prüfung der angezeigten Gegenstände und bekannt gemachten Erfindungen durch eingeholte, sachkundige Beurtheilung und Mittheilung der Resultate an die Anfragenden, um Jeden in den Stand zu setzen, mit möglichster Sicherheit deren Brauchbarkeit vor dem Ankauf ermessen zu können; Anschaffung aller in die mannigfaltigen technischen Fächer einschlagenden Gegenstände, daher aller älteren oder ganz neu

erfundenen Maschinen, Instrumente, Mechanismen jeder Art etc., aus allen Gegenden in Europa und Amerika für Besteller in irgend einer Gegend oder Stadt in benannten Welttheilen und Ländern. — Verbindungen, durch frühern mehrjährigen Aufenthalt in Frankreich und in England angeknüpft; Erfahrungen, die der Begründer durch langjährigen, eigenen Geschäfts-Betrieb als Mechaniker und später in verschiedenen technischen Fächern im öffentlichen Staatsdienste zu sammeln Gelegenheit gehabt; eben so der Besitz hinreichender Mittel und Connerxionen geben der Aussicht Raum, daß diese, mit den nöthigen Erfordernissen ausgestattet, im eigenen Interesse aller Gewerbetreibenden in's Leben tretenden Anstalt das öffentliche Vertrauen, welches sie anzusprechen im Begriff steht, gewiß rechtfertigen werde. — Ueber deren reelle und solide Beschaffenheit geben die angesehensten Handlungshäuser auf Befragen Auskunft, unter denen das der Herren Mendelssohn et Comp. in Berlin besonders namhaft gemacht wird. — Demzufolge werden Alle, welche auf diesem Wege Productionen im ganzen ausgedehnten Gebiete der Technik zu erlangen, oder über dergleichen irgend eine Auskunft zu erhalten wünschen, hiermit ersucht, sich an Herrn A. Schüller, Dr. der Rechte und öffentlichen Agenten für Nied. Oest., in Wien, Raubenslein-gasse Nr. 927, portofrei wenden zu wollen, worauf das weiter Nöthige über den fraglichen Gegenstand, so wie über die nähern Bedingungen der Ausführung unverzüglich erfolgen wird. — Unter der nämlichen Adresse ersucht man gleichzeitig Mechaniker, Fabrikanten und Techniker von allen Fächern um portofreie Einsendung von Probe-Exemplaren ihrer Fabricate, Zeichnungen oder Modelle, so wie um Preisverzeichnisse, Behufs deren öffentlichen Bekanntmachung, um auf solche Weise in den Stand gesetzt zu seyn, eine wohl zu erwartende Erweiterung des Absatzes ihrer Erzeugnisse herbeiführen zu können, indem das Institut ein erforderliches Local bereit hält, derlei Exemplare für Rechnung der Einsender zu lagern, der öffentlichen Beurtheilung zugänglich zu machen und zu veräußern.

E. E. N. Mendelssohn,
Mechaniker und akad. Künstler, königl.
Fabriks-Commissär, or. D. und Mit-
herausgeber der Zeitschrift „Polytechni-
sches Archiv.“